



MICROSOFT 365 FÜR KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN

Warum Unternehmen von lokalem Office zu Microsoft 365 wechseln

Vorteile, Risiken und wichtige Schritte für eine strukturierte Umstellung

Titel	Warum Unternehmen von lokalem Office zu Microsoft 365 wechseln
Kategorie	Microsoft 365
Tags	Microsoft 365, Office, Cloud-Migration, KMU, Outlook, Teams, OneDrive, SharePoint, IT-Sicherheit, Remote IT Support
Geschätzte Lesezeit	7 Minuten
Kurze Beschreibung	Lokale Office-Versionen reichen für moderne Zusammenarbeit oft nicht mehr aus. Der Artikel erklärt, warum kleine Unternehmen zu Microsoft 365 wechseln, welche Vorteile entstehen und was bei Planung, Sicherheit und Migration beachtet werden sollte.
Empfohlene URL	/wissen/lokales-office-zu-microsoft-365
Meta Description	Warum viele KMU von lokalem Office zu Microsoft 365 wechseln: Vorteile, Risiken und wichtige Schritte für eine sichere Migration.

Viele kleine Unternehmen arbeiten noch mit lokal installierten Office-Versionen, Dateien auf einzelnen PCs und E-Mails, die nur eingeschränkt mit anderen Diensten verbunden sind. Solange alle Mitarbeitenden im selben Büro arbeiten und die Abläufe überschaubar bleiben, fällt das oft kaum auf. Spätestens bei Homeoffice, neuen Standorten oder wachsender Teamgröße entstehen jedoch Probleme: Dokumente liegen in verschiedenen Versionen vor, Abstimmungen dauern länger und der Zugriff von unterwegs ist umständlich. Microsoft 365 verbindet die bekannten Office-Anwendungen mit Cloud-Diensten für E-Mail, Dateien, Kommunikation und Zusammenarbeit. Der Wechsel sollte aber geplant erfolgen - nicht jede Funktion wird automatisch sinnvoll oder sicher eingerichtet.

1. Was bedeutet „lokales Office“ - und was ändert sich?

Bei einem klassischen Office-Paket werden Programme wie Word, Excel oder PowerPoint einmalig gekauft und lokal auf einem Computer installiert. Die Anwendungen funktionieren grundsätzlich unabhängig von einer zentralen Cloud-Umgebung. E-Mails, Dateien, Benutzerkonten und Freigaben werden häufig getrennt verwaltet oder liegen auf lokalen Servern und einzelnen Geräten.

Microsoft 365 wird dagegen als Abonnement bereitgestellt. Je nach gewähltem Business-Tarif gehören aktuelle Office-Anwendungen, geschäftliche E-Mail, Cloud-Speicher und Dienste für Zusammenarbeit dazu. Dateien können beispielsweise in OneDrive oder SharePoint abgelegt, Besprechungen über Teams organisiert und Benutzer zentral verwaltet werden. Die genaue Ausstattung hängt vom gebuchten Lizenzmodell ab. Unternehmen sollten daher nicht nur nach dem Preis entscheiden, sondern prüfen, welche Funktionen sie tatsächlich benötigen.

2. Die wichtigsten Gründe für den Wechsel

Ein zentraler Vorteil ist die bessere Zusammenarbeit. Mitarbeitende können Dokumente gemeinsam bearbeiten, statt mehrere Dateiversionen per E-Mail zu versenden. Änderungen sind schneller nachvollziehbar und Informationen lassen sich für Teams, Projekte oder Abteilungen strukturiert bereitstellen.

Auch flexibles Arbeiten wird einfacher. Berechtigte Benutzer können von Büro, Homeoffice oder unterwegs auf E-Mails und freigegebene Dateien zugreifen. Das ist besonders für Unternehmen mit mehreren Standorten, Außendienst oder hybriden Arbeitsmodellen hilfreich.

Hinzu kommt die laufende Aktualisierung der Anwendungen. Bei Microsoft-365-Abonnements werden unterstützte Apps regelmäßig aktualisiert. Bei klassischen Einmalkauf-Versionen muss ein späteres Haupt-Upgrade dagegen erneut gekauft und geplant werden. Für ältere Produkte ist zudem der Lebenszyklus wichtig: Der Support für Office 2016 und Office 2019 endete laut Microsoft am 14. Oktober 2025. Die Programme können zwar weiterhin starten, erhalten jedoch keine regulären Sicherheitsupdates mehr.

Für kleine Unternehmen ist außerdem die zentrale Verwaltung relevant. Benutzer, Lizenzen und Zugriffe lassen sich an einer Stelle steuern. Verlässt ein Mitarbeiter das Unternehmen, können Anmeldungen blockiert und Zugriffe strukturiert entzogen werden. Bei einer rein lokalen und gewachsenen Umgebung bleiben solche Konten oder Freigaben häufiger unbemerkt bestehen.

3. Worauf Unternehmen vor der Migration achten sollten

Microsoft 365 ist nicht automatisch die richtige Lösung, nur weil die Dienste aus der Cloud kommen. Zunächst müssen bestehende E-Mail-Postfächer, Dateien, Benutzer und Berechtigungen erfasst werden. Ungeordnete Ordnerstrukturen sollten nicht unverändert in die Cloud übertragen werden, da das alte Chaos sonst lediglich an einem neuen Ort weiterbesteht.

Auch die Lizenzwahl muss zum Arbeitsalltag passen. Nicht jeder Benutzer benötigt denselben Funktionsumfang. Gleichzeitig können zu knapp gewählte Lizenzen wichtige Anforderungen an Desktop-Anwendungen, Geräteverwaltung oder Sicherheit nicht abdecken.

Ein weiterer Punkt ist die Sicherheitskonfiguration. Multi-Faktor-Authentifizierung, getrennte Administratorkonten, angemessene Freigaben und geregeltes On- und Offboarding sollten von Beginn an berücksichtigt werden. Cloud-Speicher ersetzt außerdem nicht automatisch eine unabhängige Backup-Strategie. Unternehmen müssen festlegen, welche Daten gesichert, wie lange sie aufbewahrt und wie Wiederherstellungen getestet werden sollen.

Während der Umstellung sind klare Kommunikation und kurze Mitarbeiterschulungen wichtig. Schon einfache Regeln - etwa wo persönliche Arbeitsdateien, Teamdokumente und vertrauliche Inhalte abgelegt werden - verhindern spätere Missverständnisse.

4. Praxisbeispiel aus einem kleinen deutschen Unternehmen

Eine Beratungsfirma mit zwölf Mitarbeitenden nutzt bisher Office auf einzelnen Laptops, einen lokalen Dateiordner und unterschiedliche private Lösungen für Videokonferenzen. Zwei Mitarbeitende arbeiten regelmäßig im Homeoffice. Angebote werden häufig als mehrere Versionen per E-Mail verschickt, und bei Abwesenheiten ist nicht immer klar, wo die aktuelle Datei liegt.

Nach einer geplanten Umstellung werden die geschäftlichen Postfächer zentral über Microsoft 365 betrieben. Persönliche Arbeitsdateien liegen in OneDrive, gemeinsame Kunden- und Projektunterlagen in klar strukturierten SharePoint-Bereichen. Teams wird für Besprechungen und interne Abstimmungen genutzt. Zugriffe erhalten nur die zuständigen Personen. Dadurch wird die Zusammenarbeit übersichtlicher. Entscheidend ist dabei nicht allein die Technik, sondern die vorher festgelegte Struktur für Benutzer, Gruppen, Dateien und Berechtigungen.

5. Wie Remote IT Cloud beim Wechsel unterstützt

Remote IT Cloud begleitet kleine und mittlere Unternehmen bei der strukturierten Einführung von Microsoft 365. Am Anfang steht eine Bestandsaufnahme: Welche Office-Versionen, Postfächer, Domains, Dateien, Benutzer und Geräte sind vorhanden? Anschließend wird ein realistischer Migrationsplan erstellt, der den laufenden Geschäftsbetrieb möglichst wenig beeinträchtigt.

Zur Unterstützung können die Auswahl passender Lizenzen, die Einrichtung der Microsoft-365-Umgebung, die Übernahme von E-Mails und Daten sowie die Grundstruktur für Teams, OneDrive und SharePoint gehören. Sicherheitsmaßnahmen wie MFA, die Kontrolle administrativer Rechte und ein geordnetes Benutzer-Onboarding werden ebenfalls berücksichtigt.

Die Leistungen erfolgen überwiegend remote. Nach der Umstellung kann Remote IT Cloud die bestehende Umgebung weiter betreuen, Benutzer- und Lizenzänderungen unterstützen, Microsoft-Meldungen prüfen und bei typischen Problemen mit Outlook, Teams oder Anmeldungen helfen. Umfang und Zuständigkeiten werden dabei vorab transparent vereinbart.

Fazit

Der Wechsel von lokalem Office zu Microsoft 365 kann Zusammenarbeit, mobiles Arbeiten und Verwaltung deutlich vereinfachen. Der Nutzen entsteht jedoch erst durch eine passende Lizenzierung, klare Datenstrukturen und sorgfältig eingerichtete Sicherheitsregeln. Eine ungeplante Migration kann bestehende Probleme übernehmen oder neue Unklarheiten schaffen. Für kleine Unternehmen ist deshalb ein schrittweises Vorgehen meist sinnvoller als eine schnelle Komplettumstellung.

Microsoft 365 strukturiert einführen

Sie möchten prüfen, ob Microsoft 365 zu Ihrem Unternehmen passt oder wie eine bestehende Office-Umgebung sicher migriert werden kann? Remote IT Cloud analysiert Ihre Ausgangssituation und entwickelt einen nachvollziehbaren Umstellungsplan für Ihr Unternehmen.